



Dr. Donato Acocella
Stadt- und Regionalentwicklung

Stadtspaziergang Nördliche Bahnhofstraße

Dokumentation

23. Juli 2015



Dr. Donato Acocella - Stadt- und Regionalentwicklung
Teichstraße 14 ▪ 79539 Lörrach ▪ T 07621 91550-0 ▪ F 07621 91550-29
Arndtstraße 10 ▪ 44135 Dortmund ▪ T 0231 534555-0 ▪ F 0231 534555-29
Peter-Vischer-Straße 17 ▪ 90403 Nürnberg ▪ T 0911 817676-42 ▪ F 0911 817676-43
info@dr-acocella.de ▪ www.dr-acocella.de

Bearbeiter:

Dr. rer. pol. Donato Acocella
Dipl.-Ing. Antje Schnacke-Fürst

Lörrach, den 28.07.2015

INHALTSVERZEICHNIS:

1. STADTSPAZIERGANG NÖRDLICHE BAHNHOFSTRASSE	1
1.1 ANLASS UND ZWECK DER VERANSTALTUNG	1
1.2 ABLAUF DER VERANSTALTUNG	2
1.3 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	3
2. ANHANG - WORTBEITRÄGE DER TEILNEHMENDEN	5



1. STADTSPAZIERGANG NÖRDLICHE BAHNHOFSTRASSE

Am 23. Juli 2015 führte die Stadt Fellbach gemeinsam mit den Akteuren der Nördlichen Bahnhofstraße und mit Unterstützung von Fachleuten einen Stadtspaziergang entlang der Nördlichen Bahnhofstraße durch. Der Stadtspaziergang begann um 19:00 Uhr am Stuttgarter Platz und endete gegen 21:15 Uhr im Henri-Dunant-Saal der Stadtwerke.

Frau Bürgermeisterin Soltys leitete den Stadtspaziergang durch die Nördliche Bahnhofstraße und moderierte gemeinsam mit Frau Neumann-Landwehr (Leiterin Stadtplanungsamt) das anschließende Zusammentragen der Themen, Wünsche und Ideen im Henri-Dunant-Saal der Stadtwerke.

Teilnehmer:

- eingeladene Akteure: Gewerbetreibende, Anwohner, Immobilienbesitzer (rd. 40 Personen)
- Büro Dr. Acocella: Herr Dr. Acocella und Frau Schnacke-Fürst (beraten seit gut 10 Jahren die Stadt Fellbach in Fragen der Einzelhandels- und Stadtentwicklung, Erarbeitung des Einzelhandelsgutachtens und dessen Fortschreibung)
- Internationales Stadtbauatelier (ISA): Frau Leyh (Stadtplanerin, Expertise in der Innenstadtentwicklung, Gestaltung öffentlicher Raum)
- Vertreter der Fraktionen/ der Gemeinderates
- Vertreter der Verwaltung (Tiefbauamt, Amt für öffentliche Ordnung, Stadtplanungsamt, Pressereferat)
- Vertreter des Stadtmarketings

1.1 ANLASS UND ZWECK DER VERANSTALTUNG

Seit einigen Jahren befindet sich die Nördliche Bahnhofstraße im Umbruch. Viele stadtplanerische Fragestellungen sind davon berührt, so z. B. Themen der Verkehrsentwicklung, der Nutzungsstruktur allgemein, des Handels oder des öffentlichen Raumes. Ziel des Stadtspaziergangs war es, die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten der Bahnhofstraße gemeinsam mit den Betroffenen (u.a. Anwohner, Gewerbetreibende, Immobilienbesitzer) zu erörtern. Mit dem Stadtspaziergang sollte den Akteuren die Möglichkeit gegeben werden, die Themen einzubringen, die ihnen für die künftige Entwicklung der Nördlichen Bahnhofstraße am wichtigsten sind.



1.2 ABLAUF DER VERANSTALTUNG

Frau Bürgermeisterin Soltys begrüßte die ca. 40 TeilnehmerInnen sowie die städtischen und externen Fachleute am Stuttgarter Platz und erläuterte Anlass und Ablauf der Veranstaltung. Sie stellte an verschiedenen Stationen Überlegungen von städtischer Seite dar und machte die Teilnehmenden auf bestimmte Themen / Aspekte aufmerksam. Vor allem aber sollten die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, sich selbst zur Situation in der Nördlichen Bahnhofstraße und zu künftigen Entwicklungsmöglichkeiten zu äußern.

Im Nachgang des Stadtspaziergangs trafen sich alle Teilnehmenden im Henri-Dunant-Saal, um die auf Kärtchen gesammelten und nach Themen geordneten Anregungen gemeinsam zu sichten und ggf. zu ergänzen. Teilnehmende, die ihre Anregungen während des Stadtspaziergangs noch nicht einbringen konnten, hatten nun die Möglichkeit hierzu. Außerdem sollten die während der Begehung notierten Aspekte mit den Teilnehmenden rückgekoppelt werden.

Es wurde deutlich, dass es vor allem zu den Themen Stadtgestaltung / öffentlicher Raum, Verkehr / Straßenraum und Handel / Dienstleistungen / Gastronomie vielfältige Anregungen gab. Diese reichten von der reinen Benennung von Defiziten bis hin zu konkreten Verbesserungsvorschlägen. Außerdem zeigte sich, dass sich die Teilnehmenden hinsichtlich der Bewertung bestimmter Aspekte nicht immer einig waren. So gab es z. B. Teilnehmende, die für weniger Bäume und mehr Parkplätze plädierten und andere Teilnehmende, die vor allem die Bäume in der Bahnhofstraße wichtig fanden (u. a. Lärmschutz, Stadtklima).

Insgesamt zeigte sich, dass bereits während der Begehung eine Fülle an Aspekten aufgenommen wurde, so dass es seitens der Teilnehmenden kaum noch Ergänzungsbedarf gab.

Frau Bürgermeisterin Soltys und Frau Neumann-Landwehr bedankten sich am Ende der Veranstaltung bei den Teilnehmenden für das Interesse und die konstruktiven Diskussionen. Sie kündigten an, dass die Teilnehmenden, sofern sie auf der Teilnehmerliste ihre Mailadresse angegeben haben, die Dokumentation zugesandt bekommen. Außerdem wird die Dokumentation auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.



Hinsichtlich des weiteren Ablaufes ist nach der Sommerpause zunächst eine Informationsveranstaltung mit dem Gewerbeverein geplant. Anschließend sollen die politischen Gremien informiert werden. Die Fachleute und Experten werden vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Stadtspaziergangs weiter arbeiten und Vorschläge für die künftige Entwicklung erstellen. Es ist geplant weitere Stadtspaziergänge in anderen Bereichen der Innenstadt durchzuführen und ggf. eine weitere öffentliche Veranstaltung (Bürgerwerkstatt, Planungscafé) zum Thema Nördliche Bahnhofstraße durchzuführen.

1.3 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Die Veranstaltung war insgesamt von einer positiven Atmosphäre und einer konstruktiven Diskussionskultur geprägt. Im Rahmen des Stadtspaziergangs wurde für die Teilnehmenden sichtbar, dass die unterschiedlichen Akteure an der Nördlichen Bahnhofstraße z. T. sehr unterschiedliche Interessen und Meinungen haben. Nutzungskonflikte werden sich unabhängig von einer künftigen Planung nicht vollständig vermeiden lassen, insbesondere an einer Straße, an der eingekauft, gewohnt, eingekehrt, geparkt und auf der mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln gefahren wird.

Im Rahmen des Stadtspaziergangs wurde einerseits deutlich, dass es an der einen oder anderen Stelle konkreten Handlungsbedarf gibt (z. B. Aufteilung des Straßenraums, Werbesatzung, Möblierung), andererseits zeigte sich aber auch, dass mit der Bebauung und der Breite des Straßenraumes ein begrenzender Rahmen für die künftige Entwicklung besteht. Auf Grund der Bestandsbebauung und -situation ist auch der Nutzung der Erdgeschosszonen ein limitierender Faktor gesetzt. Rücksichtnahme, Toleranz und kreative Lösungen werden erforderlich sein, um die Interessen von Gastronomen, Händlern, Dienstleistern, Anwohnern und Verkehrsteilnehmern zu berücksichtigen.

Die Teilnehmenden hatten einzelne Wünsche für die künftige Entwicklung der Nördlichen Bahnhofstraße; Vorstellungen über die künftige Nutzungsstruktur wurden jedoch nur vage formuliert. Es zeigte sich aber auch, dass zunächst Klarheit über die inhaltliche Entwicklungsrichtung bestehen muss und der Straßenabschnitt im Kontext der gesamten Fellbacher Innenstadt zu bewerten ist, bevor konkrete gestalterische Maßnahmen umgesetzt werden.



Die ausführlichen Beiträge der Teilnehmer auf den Kärtchen sind als Abschrift der Beiträge im Anhang der Dokumentation angefügt (vgl. Kap. 2 Anhang).



2. ANHANG - WORTBEITRÄGE DER TEILNEHMENDEN

Nachfolgend sind die genannten Punkte nach Themenbereichen wortgetreu aufgeführt. Dabei ist zu beachten, dass die Nennung keine Priorisierungen darstellt.

Tab. 1: Themenfeld Handel / Dienstleistung / Gastronomie

- Genau überlegen wo Einzelhandelsflächen ausgewiesen werden!
- Wie geht es mit Einzelhandel und Konzeption weiter?
- Gastronomie am Pecser Platz fehlt!
- weniger Werbeaufsteller in Gehwegbereichen
- Werbeträger zu viel im Straßenraum (1,50 m Restbreite) / stören
- Werbeaufsteller möglichst verhindern
- Werbesatzung erforderlich
- Wettbüros; Ansiedlung verhindern?
- Außenbestuhlung engt Gehweg ein (Regelungen wichtig)
- Gastronomief Flächen: Außengastronomie nicht zu sehr ausbreiten
- Außengastronomie wichtig - aber heute Konflikt
- Wie regelt man Gastronomie und Aufstellfläche?
- Parkhaus fehlt, z. B. Hahngrundstück
- Schwerpunktverlagerung Richtung Altfellbach nicht positiv
- Außengastronomie auf Parkplätzen
- Radfahrer \triangleq Einkäufer; beleben den Einzelhandel
- barrierefreier Zugang wegen Gebäudealter / Sockel oft nicht möglich
- kein Verdrängungswettbewerb / Ladensterben
- Zeithorizont Einzelhandels-Konzeption
- Wo soll Einzelhandel künftig sein?
- Fachgeschäfte fehlen!
- Standortvorteil: niedrige Mieten (nördl. Bahnhofstr.)

Quelle: Stadtpaziergang Juli 2015

Tab. 2: Themenfeld Art der Nutzung im Erdgeschoss / Wohnen

- keine Barrierefreiheit im Erdgeschoss
- Barrierefreiheit Geschäfte z. T. schwierig
- Problem kleine Ladenflächen



- Wettbüros (negative Wirkung...)
- Stadt soll Geld in die Hand nehmen, um z. B. Hahn-Areal zu entwickeln
- verschiedenste Nutzungen gedrängt auf engstem Raum!
- Qualität ist wichtig
- Verantwortung Vermieter

Quelle: Stadtspaziergang Juli 2015

Tab. 3: Themenfeld Verkehr / Straßenraum

- zu schmaler Gehweg
- Straße zu eng
- Autospiegel werden abgefahren (zu eng)
- Parksituation Störungen durch Rückkehrer aus Stuttgart um 2:00 Uhr nachts
→ Parkregelung
- gefährliche Ampel am Stuttgarter Platz
- wildes Parken am Hahn-Areal verhindern (passt nicht zu Wohnneubauten)
- LKW, Busse, Müllabfuhr bleiben und machen Lärm
- Müllabfuhr Konflikt mit Radfahrern am Abholtag
- kostenloses Parken als Standortvorteil
- Problem kostenloses Parken: teilweise Belegung der Parkplätze durch Nichtkunden
- Lärm durch aufgemotzte Autos
- Lärm durch Motorräder
- Lärm durch Busse
- Lärm durch LKW - immer noch Schwerlastverkehr
- Lautstärke Stuttgarter Platz
- Nächtliche Raser als Problem (Dorfjugend)
- Tempo 30 ausweisen
- Bus sollte nicht mit Tempo 50 fahren!
- Busse + Auto + Fahrräder können nicht zusammen fahren
- Schwerlastverkehr hält sich nicht an Durchfahrtsverbot
- Park & Ride
- Radfahrer fahren auf falscher Seite
- gefährliche Kreuzungen wegen Radwege



- Straßenraum breiter, wenn Radfahrer mit Kfz gemischt
- Fahrräder trennen von Fußgängern
- Fahrradfahrer kaufen ein! (keine Verlegung in Nachbarstraßen)
- Radfahrer wichtige Kunden → nicht v. Bahnhofstr. verdrängen
- Fahrradrouten in Nachbarstraßen verlegen
- zu wenig Fahrradstellplätze
- Räder verstellen Gehweg
- Fahrradwege momentan gefährlich (Kreuzungsbereiche)
- Fahrräder auf Fahrbahn
- Gehwege frei geben für Fahrräder
- Mülltonnen z. T. auf Radwegen
- reicht Fahrbahnbreite, wenn Radweg auf Fahrbahn?
- Nutzung Radständer Eberhardstraße?
- Parallelachsen für Rad
- Radler mit Kind dürfen auf Radweg
- Mischung: schnelle Räder auf Straße und langsame Räder Gehweg
- Unfallgefahr bei Mischverkehrsfläche

Quelle: Stadtspaziergang Juli 2015

Tab. 4: Themenfeld Stadtgestalt / öffentlicher Raum

- Plattenbelag schadhaft!
- Investitionen finden eher in Alt-Fellbach statt - nicht hier!
- Bäume zugunsten von Parkplätzen aufgeben
- Bäume weg für mehr Straße?
- Bäume erhalten / Stadtgrün
- Bäume kühlen Temperatur runter (Stadtklima) - erhalten
- relativ schmale Gehwege
- breitere Gehwege ausweisen
- attraktivere Gestaltung, damit sich Geschäfte wieder ansiedeln
- Aufenthaltsqualität Straßenraum ist wichtig
- Standorte Leuchten z. T. gefährlich für Radfahrer
- Tiefgarage auf Brachfläche
- Zustand + Pflege öffentl. Flächen



- Aufenthaltsflächen unattraktiv (vor Pauluskirche)
- Sitzgelegenheiten fehlen insgesamt
- Qualität Möblierung aufwerten
- Bänke wirken veraltet und ungepflegt
- zu wenig Sitzmöglichkeiten im Straßenraum
- Beklebung & Beleuchtung / Regelung durch Werbesatzung
- Beklebung / aggressive Werbung
- Regelung für Werbeanlagen
- Gestaltungsvorgaben sind wichtig

Quelle: Stadtpaziergang Juli 2015